

„Nächstes Jahr radeln wir bis zum Mond“



Die erfolgreichsten Teams (v. li.): Maximilian Filipp (WSV Bad Tölz), Evi Kluge (Gymnasium Tölz), Jule Steinhaus (Gymnasium Geretsried), Marisa Stritzkogsky, Benjamin Schreiber (beide Realschule Bad Tölz), Isabella und Hermann Braun sowie Klimaschutzbeauftragte Veronika Böhm. © arp

Bad Tölz-Wolfratshausen – Mehr Teilnehmer, mehr Kilometer, mehr CO₂-Einsparung: Das ist die Bilanz des diesjährigen „Stadtradelns“ im Landkreis. An 21 Tagen versuchten Bürger aller Altersklassen, so viele Kilometer wie möglich mit dem Rad anstatt dem Auto zurückzulegen. Herausgekommen sind diesmal beeindruckende Zahlen: Über 1800 aktive Radfahrer radelten weit mehr als 300 000 Kilometer. Damit wurden 50 Tonnen CO₂ eingespart.

Die eifrigsten Radler begrüßte Veronika Böhm, die das „Stadtradeln“ im Landkreis koordiniert, am Donnerstagabend im Landratsamt. „Es haben so viele Leute teilgenommen“, freute sie sich. Doch warum mache man das „Stadtradeln“? Mobilität sei essenziell im täglichen Leben. „Wir sind einfach wahnsinnig viel unterwegs.“ Sei es zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit. „Das Mobilsein ist nicht mehr wegzudenken. Genau deshalb müssen wir uns die Frage stellen: Wie sind wir mobil?“ Die CO₂-Bilanz des Landkreises für 2021, die dieser Tage fertiggestellt wurde, zeige, dass 42 Prozent der Emissionen durch Verkehr entstehen und damit den größten Anteil bilden. „Noch ein Argument mehr, warum man beim ‚Stadtradeln‘ mitmachen sollte.“ Der größte Anteil an CO₂ werde bei Strecken unter fünf Kilometern ausgestoßen – dies wiederum seien 80 Prozent der gefahrenen Strecken. „Bei uns auf dem Land ist das natürlich etwas schwieriger, weil es auch bei kurzen Strecken ziemlich auf und ab gehen kann.“ Aber es gebe viele Strecken, die leicht mit dem Rad zurückgelegt werden könnten, so Böhm.

Sie wisse auch, dass es oft an fehlenden Radwegen liege, warum manche Strecken nicht mit dem Rad zurückgelegt werden. Offiziell gebe es 587 Kilometer an Radwegen im Landkreis. Die wenigsten seien aber baulich getrennte Radwege, darunter zählen einfach auch Straßen, auf denen man sicher Radfahren kann. Ziel sei es, weitere Radwege zu bauen. Zuständig ist das Staatliche Bauamt. Manchmal scheitere an den Gegebenheiten, wie etwa bei der Erweiterung des Radwegs in die Jachenau. Dort sei man an einem Punkt, an dem durch Fluss, Straße und Berg einfach kein Platz für einen Radweg ist. Auf der

Verbindung von Tölz nach Geretsried scheitert es derzeit an Grundstücksverhandlungen. Es gebe aber auch positive Beispiele: Etwa den neuen Radweg an der B13 von Tölz nach Lenggries oder die Verbindung Reichersbeuern - Waakirchen.

Schließlich ging es an die Siegerehrung. Acht Kommunen hatten sich dieses Jahr beteiligt, „es werden jedes Jahr mehr“, so Böhm. Das Team mit den meisten Kilometern war auch in diesem Jahr der WSV Bad Tölz. Die Teilnehmer radelten insgesamt 20 312 Kilometer. Auf den Plätzen zwei und drei folgten „Let's do Moor e.V. & Friends“ mit 9394 Kilometern und Campus Benediktbeuern Stiftungshochschule mit 5309 Kilometern. Die meisten Kilometer pro Kopf radelte das Team der Familie Bichler mit 1113 Kilometern pro Kopf. Beim „Schulradeln“ gab es in diesem Jahr einen Wechsel. Das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz hatte mit 16 516 Kilometern die Nase vorne, gefolgt vom Gymnasium Geretsried (13 347 Kilometer) und der Staatlichen Realschule Bad Tölz (7648 Kilometer). Ausgezeichnet wurden schließlich noch die aktivsten Radler und Teams der Städte Wolfratshausen und Geretsried. In Wolfratshausen gewann die DLRG bei den Teams mit über 10 000 Kilometern, aktivster Radler der Stadt war Tim List (über 1500 Kilometer). Der Ehrenpreis an den ältesten Teilnehmer des „Stadtradelns“ ging an Horst Schnabel, der stattliche 790 Kilometer radelte. Radaktivster Verein in Geretsried war der ADFC (3850 Kilometer), bei den Unternehmen radelten die Mitarbeitenden von „Elring Klinger“ in den 21 Tagen 7880 Kilometer. Die Einzelwertung gewann Hermann Braun (1493 Kilometer). Außerdem gab es noch einen Preis für die meisten Einzelfahrten, den sich Gerhard Zeller mit 68 Fahrten sicherte.

Die Resonanz der Teilnehmer: Die meisten wollen wieder mitmachen. Als Ansporn gab Veronika Böhm auf den Weg: „Nächstes Jahr radeln wir die Entfernung zum Mond.“ Also gut 380 000 Kilometer.

MEL

Quellenangabe: Tölzer Kurier (TK) vom 13.07.2024, Seite 36